

igt ihn hemmt. Dort oben erschallt die Stimme der Himmel:
 „Menschen! ihr seid unsterblich:“, und — „Menschen! ihr seid
 unsterblich:“, —
 schallet alles auf Erden ihr nach. So ist dir dies Ganze
 ein System der Theologie; das liest ein jeder,
 war er in Schulen auch noch so fremd: ein Gelehrter, wenn
 und ein Weiser über dem Pfluge. Was bleibt dir, **LO-**

RENZO!

Gieh, wie wirst du genöthigt zur Wahl: Entweder verleugne
 Sinn und Vernunft! — oder glaube! — Was wird ist der,

der nicht glaubet?

Welch ein Held! kühn Unterfangen! Er bricht, um zu siegen,
 alle Riegel gesunder Vernunft, der Scham, und Empfindung
 allen Menschen gemein, durch, irrt, und täuscht sich mit Groß-
 muth.

Wagehals! was belohnt dir die That? — Dein Kleinod ist Reue,
 und mit Schande wirst du gekrönt! —

Mit Schande! weshwegen?

Weil ihm Glaube fehlt *), so gleitet sein Fuß; so stürzt er
 in des Irrthums Abgrund hinab; so bleibt ihm zur Wahrheit
 keine Stütze. Der Mangel des Glaubens, es sey eine Zukunft,
 ist zum mindesten jedes Lasters, jeglicher Schwachheit
 ungebohrne Frucht: sie reiset starke Versuchung
 zur Gebuhr. Ihn lockt Gewinn des irdigen Lebens;

H 4

balb

*) Nach den ersten Ausgaben des Verfassers: Weil Verdienst ihm fehlt.